



Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration

Joachim Herrmann, MdL

Die Bayerische Staatsministerin für Familie, Arbeit und Soziales

Ulrike Scharf, MdL



Per E-Mail
Damen und Herren
Erste Bürgermeisterinnen und Erste Bürgermeister
Oberbürgermeisterinnen und Oberbürgermeister
Landrätinnen und Landräte
Bezirkstagspräsidenten

München, 8. Februar 2023
B1-1414-13-32

Kinder- und Jugendbeteiligung in den Kommunen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Einbindung von Kindern und Jugendlichen in die Diskussions- und Entscheidungsprozesse auf kommunaler Ebene ist ein gemeinsames Anliegen der Staatsregierung und der Kommunalen Spitzenverbände, die dazu ein [Gesamtkonzept zur Stärkung der Partizipation von Kindern und Jugendlichen in Bayern](#) erarbeitet haben. Auch der Bayerische Landtag hat die Bedeutung dieses Themas anlässlich des am 27. Oktober 2021 beschlossenen „Bayerischen Jahr der Jugend 2022“ (LT-Drs. 18/18562) unterstrichen.

Zahlreiche bayerische Kommunen haben für Kinder und Jugendliche im Rahmen ihres Selbstverwaltungsrechts bereits die Möglichkeit einer Beteiligung geschaffen. Die gemeinwesenorientierte Kinder- und Jugendarbeit wird auch hierdurch mit

Bayerischer Staatsminister des
Innern, für Sport und Integration
Anschrift: Odeonsplatz 3
80539 München
Telefon: 089 2192-01
Telefax: 089 2192-12100
E-Mail: poststelle@stmi.bayern.de
Internet: www.stmi.bayern.de

Bayerische Staatsministerin für Familie,
Arbeit und Soziales
Anschrift: Winzererstraße 9
80797 München
Telefon: 089 1261-01
Telefax: 089 1261-1122
E-Mail: Poststelle@stmas.bayern.de
Internet: www.stmas.bayern.de

großem Engagement gestärkt. Junge Menschen erhalten damit die Möglichkeit, verantwortungsbewusst an Entscheidungen mitzuwirken, von denen sie aktuell oder später als Erwachsene selbst betroffen sein können. Partizipation schafft zudem Identifikation mit der Heimatregion und entwickelt Bindungskraft. Dies ist für eine vitale und zukunftsweisende Entwicklung der Kommunen von großer Bedeutung.

Je nach den von Ort zu Ort unterschiedlichen Gegebenheiten und Erwartungen haben bayerische Kommunen mit verschiedenen Beteiligungsformen gute Erfahrungen gemacht. Dies reicht von Jugendparlamenten über regelmäßig stattfindende Kinder- und Jugendversammlungen bis hin zu projektbezogenen Beteiligungsformaten wie einer Spielplatz- oder Schulhofgestaltung sowie Umweltprojekten.

Die große Bandbreite möglicher Beteiligungsformen zeigt, dass es keine für alle Kommunen gleichermaßen geeignete oder allgemein gebotene Form der Partizipation von Kindern und Jugendlichen gibt. Hier gilt es vielmehr, eine an die örtlichen Verhältnisse angepasste, zielführende Lösung zu finden. Eine ausführliche Darstellung der auf kommunaler Ebene wichtigsten Beteiligungsformen gelingender Jugendpolitik findet sich in den Empfehlungen des für den Bereich Jugendarbeit mit der Wahrnehmung der Aufgaben des überörtlichen Trägers der öffentlichen Jugendhilfe beauftragten Bayerischen Jugendrings „Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in den Städten und Gemeinden“ (abrufbar unter: [Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen in den Städten und Gemeinden | Shop Bayerischer Jugendring \(bjr.de\)](#)).

Für eine gelingende Kinder- und Jugendbeteiligung kommt es maßgeblich auch auf eine gute Kommunikation und Information über die vorhandenen Partizipationsmöglichkeiten sowie die Ansprechpartnerinnen und -partner vor Ort an. Innerhalb der Kommunen sind dies insbesondere die Jugendpfleger der öffentlichen Träger der Jugendhilfe, die für die Erarbeitung und Umsetzung von Konzepten für eine kind- und jugendgerechte Kommune zuständig und damit zentrale Akteure und wichtige Ansprechpartner für die Kinder und Jugendlichen sind.

Damit möglichst viele junge Menschen erreicht werden, ist zudem den digitalen Informationskanälen eine große Bedeutung zuzumessen. Das Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales hat dazu seit dem 16. Mai 2022 eine landesübergreifende Partizipationswebsite der Staatsregierung eingerichtet, die unter dem folgenden Link abrufbar ist: [Partizipation – Startseite | Partizipation für Kinder & Jugendliche in Bayern](#). Die Website richtet sich vor allem an junge Menschen. Dort wird auch anhand von Good-Practice-Beispielen auf die in den Kommunen bestehenden vielfältigen Beteiligungsformate eingegangen.

Insbesondere im Kontext der politischen Bildung erwerben Schülerinnen und Schüler in Bayern schrittweise und altersgerecht das notwendige Wissen über das politische Leben in den Kommunen. Die Erziehung zur Demokratie und die politische Bildung sind daher als zentrale Aufgaben aller Schulen und aller Lehrkräfte in Bayern fest in den Lehrplänen aller Schularten verankert. Wichtige Hinweise und Anregungen zur Umsetzung gibt das „Gesamtkonzept für die Politische Bildung an bayerischen Schulen“ (vgl. www.isb.bayern.de/schulartspezifisches/materialien/gesamtkonzept-pb/ bzw. [Politische Bildung \(bayern.de\)](http://Politische.Bildung.bayern.de)).

Auch die Bayerische Landeszentrale für politische Bildungsarbeit stellt vielfältige Materialien und Angebote zur Partizipation von jungen Menschen in der Kommunalpolitik bereit (vgl. www.blz.bayern.de). Dazu gehören z. B. der „Lernort Rathaus“, der als Vor-Ort-Angebot aktuell in der Pilotregion Schwaben entwickelt wird, der „virtuelle Lernort Rathaus“ als ortsunabhängig einsetzbares Online-Angebot, das Online-Planspiel „OK Boomer?! Generationenwandel in der fiktiven Kommune Schrading“ oder die Zeit-für-Politik-Folge „Kommunalpolitik“. Im aktuellen Projekt „Digitale Zukunftsnächte“ der Landeszentrale diskutieren Schülerinnen und Schüler in ausgewählten Schulen in ganz Bayern, wie sie ihre Zukunft vor Ort selbst mitgestalten und in ihrer Gemeinde, Stadt oder in ihrem Landkreis etwas bewegen können. Auf bezirklicher Ebene kann das Projekt zur politischen Bildung „Lernort Bezirk“ – ein Kooperationsprojekt des Bezirks Oberfranken und des Bezirksjugendrings Oberfranken – beispielhaft genannt werden. Im Rahmen dieses Angebots können Schulklassen die Aufgaben des Bezirks Oberfranken hautnah erleben und den Bezirk als Arbeitgeber kennen lernen.

Neben Informationen für Kinder und Jugendliche ist auch das Informationsangebot für Mitglieder kommunaler Gremien wichtig. Kommunalpolitiker, Jugendbeauftragte, aber z. B. auch Vertreter der Jugendringe und Jugendverbände in den Jugendhilfeausschüssen erhalten auf diese Weise die Möglichkeit, sich zu vernetzen und neue Impulse für ihre Tätigkeit im Bereich der Jugendpolitik und Jugendbeteiligung. Auch dafür gibt es vielfältige Fortbildungsangebote verschiedener Träger, von denen wir nur einige beispielhaft nennen:

- So bietet der Bayerische Gemeindetag in Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Selbstverwaltungskolleg bereits seit vielen Jahren ein mehrtägiges „Seminar für Gemeinderäte in der Funktion als Jugendbeauftragte bzw. Jugendreferenten“ an. Die nächsten Seminare finden vom 28. bis 30. Juni 2023 statt. Weitere Informationen sind unter <https://www.bsvk.info/seminare.php> abrufbar.
- Darüber hinaus hat in der Vergangenheit die gemeinsame Landestagung „Kommunale Jugendpolitik“ des Bayerischen Gemeindetages, des Bayerischen Städtetages, des Bayerischen Landkreistages und des Bayerischen Jugendrings ein Forum zum gegenseitigen Erfahrungsaustausch über kommunalpolitische Konzepte und Beispiele für jugendfreundliche Städte, Gemeinden und Landkreise in Bayern geschaffen. Zielgruppe waren neben kommunalen Jugendbeauftragten bzw. Jugendreferenten vor allem Landrätinnen und Landräte, Bürgermeisterinnen und Bürgermeister sowie kommunale Mandatsträger mit Interesse bzw. Aufgaben in der kommunalen Jugendpolitik. Die Tagung fand zuletzt im Jahre 2019 statt. Nach einer pandemiebedingten Pause ist seitens des Bayerischen Jugendrings eine Neukonzeption geplant, bei welcher auch die Bezirke mit ihrer Jugendarbeit thematisch beteiligt werden sollen.
- Auch das Institut für Jugendarbeit in Gauting des Bayerischen Jugendrings bietet zu spezifischen Fragestellungen der Jugendbeteiligung z. B. im Rahmen des Seminars „Partizipation kompakt – Beteiligung in der Jugendarbeit stärken“ Fortbildungen an, vgl. [Institut für Jugendarbeit Gauting \(institutgauting.de\)](http://institutgauting.de). Das Institut für Jugendarbeit in Gauting ist auch der bayerische Standort der Akademie für Kinder- und Jugendparlamente, welche u. a. kommunale Entscheidungsträgerinnen und -träger aus Politik und Verwaltung sensibilisieren und pädagogische Fachkräfte bei der Schaffung der Rahmenbedingungen für eine dauerhafte Beteiligung unterstützen soll.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass es bereits eine Vielzahl von Beteiligungsangeboten für Kinder und Jugendliche auf kommunaler Ebene gibt. Diese positive Entwicklung bestätigt in erfreulicher Weise, dass viele bayerische Kommunen ihren Aufgaben und Verantwortungen in diesem Bereich mit großem Bemühen und Engagement nachkommen. Der weitere Ausbau vielfältiger Partizipationsmöglichkeiten für junge Menschen bleibt aber auch in Zukunft ein wichtiger Auftrag. Dies gilt insbesondere in Bereichen, die die Interessen der jungen Menschen besonders berühren bzw. deren Lebensumstände betreffen.

Wir bitten Sie, die Partizipation junger Menschen in Ihrer Kommune zu unterstützen und zu fördern, indem Sie entsprechende Angebote und Strukturen einrichten oder weiterentwickeln. Dazu gehört es auch, das Bewusstsein für die Bedeutung von Partizipation weiter zu schärfen, eine positive Grundeinstellung zu fördern und das Wissen in Bezug auf konkrete Umsetzungsmöglichkeiten in allen Bereichen zu vertiefen. Nutzen Sie die Chancen, junge Menschen aktiv in Diskussions- und Entscheidungsprozesse einzubinden und gemeinsam die Zukunft zu gestalten.

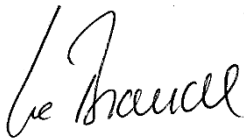
Mit freundlichen Grüßen



Joachim Herrmann
Staatsminister



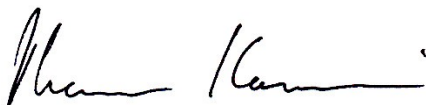
Ulrike Scharf
Staatsministerin



Dr. Uwe Brandl
Erster Bürgermeister
Präsident
BAYERISCHER GEMEINDETAG



Markus Pannermayr
Oberbürgermeister
Vorsitzender
BAYERISCHER STÄDTETAG



Thomas Karmasin
Landrat
Präsident
BAYERISCHER LANDKREISTAG



Franz Löffler
Bezirkstagspräsident
Präsident
BAYERISCHER BEZIRKETAG